Carl Ulrich Detlef ect., laut Receß vom Jahre 1818, wodurch die Renunciationen auf Alt-Pouch größtentheils getilgt und aufgehoben wurden. Die Häuser Sonnenwalde, Alt-Pouch und Rhäsa waren auf einander beliehen. — Er schrieb sich seit dieser Theilung „Solms-Sonnenwalde" und durch ihn blühte das Haus Sonnenwalde-Pouch wieder auf und fort, dessen neuer Stifter er geworden ist. — In der Theilung von 1820 nahm er Pouch und Sonnenwalde in der Sequestration an und arbeitete daran, sie zu liberiren, theils durch Urtheil und Recht, theils durch gute Organisation der Sequestration. Er fand sich mit den Seiler'schen Erben dahin ab, daß er ihnen 140,000 Thlr. baar auszahlte. Das damals sehr bedeutende Capital erhielt er durch die Gnade Sr. Majestät Friedrich Wilhelms III. von dem Stifte Neu-Zelle und es ist von ihm und seinem Sohne fast ganz abgetragen worden. — Er vermählte sich am 31. Juli 1809 mit Clementine Constantie Gottlieben, der jüngsten Tochter des königl. sächsischen Geheimenraths Reichsgrafen Gottlieb Wilhelm v. Breßler. Sie ist geboren am 4. August 1790 und mit ihr hat er sieben Kinder.

§. 58.

3) Wilhelm Carl, der jüngere Bruder des Vorhergenannten, geboren am 28. Februar 1789 zu Mitau in Curland, war Mitbesitzer von Sonnenwalde und Alt-Pouch. In Berlin erzogen, trat er 1804 als Offizier in das Königs-Regiment in Potsdam ein. Im Jahr 1806 war er bei den Schlachten von Jena und Auerstedt gegenwärtig und in der Affaire bei Prenzlau auf der Retirade des Hohenlohischen Corps wurde das Regiment durch französische Cavallerie zusammengehauen, wobei ihn seine Schönheit rettete; denn ein französischer Chasseur ließ den Säbel fallen, indem er ihn sah, und rief: „Ah! comme il est beau!" und ritt fort. — Er entging hier der Gefangenschaft, wurde aber einige Tage später in der Festung Stettin mit gefangen genommen und auf sein Ehrenwort entlassen. Im Jahre 1808 wurde er vom König im neuerrichteten zweiten Colbergischen Infanterie-Regimente in Treptow an der Rega angestellt und 1809 zum ersten Garde-Infanterie-Regimente versetzt, welches nach dem Tilsiter Frieden erst in Königsberg in Preußen,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

später zu Berlin und Potsdam stand. In den Kriegen von 1813 und 1814 wohnte er bei: der Schlacht von Bautzen, wo er, zweimal blessirt, die Truppe nicht verließ; er erhielt für diesen Schlachttag das eiserne Kreuz zweiter Klasse; ferner den Schlachten von Dresden, Culm und Leipzig und vielen Affairen in Frankreich. In der Schlacht vor Paris am 30. März 1814 blieb er als Commandeur einer Compagnie des ersten Garde-Regiments zu Fuß, nachdem er in dieser Schlacht mit großer Auszeichnung gefochten; er fand seinen Tod, indem er als Freiwilliger bei den Tirailleurs mitfocht, — bedauert von König Friedrich Wilhelm III., der königlichen Familie, allen seinen Kameraden und ewig unvergeßlich allen seinen näheren und entfernteren Verwandten und Bekannten, da er sich allgemein und in jeder Hinsicht durch große Liebenswürdigkeit und hervorragende Eigenschaften im Berufs- und gesellschaftlichen Leben sehr auszeichnete. Er ruht auf dem Kirchhofe von Montmartre bei Paris, wo ihm sein Bruder Theodor einen Stein setzen ließ, auf welchem steht: Ici repose Charles Guillaume comte de Solms et Teklenburg, officier au 1. Régiment des Gardes de sa Majesté le Roy de Prusse, né le 28. Fvr. 1789, décédé le 31. Mars 1814. —

§. 59.

In Bezug auf die Kinder des Grafen Wilhelm Carl Peter Theodor verweise ich auf den beigefügten Stammbaum Tab. X und führe nur von seinem ältesten Sohne Folgendes an:

Alfred Wilhelm Ludwig, geb. am 5. Mai 1810 zu Kotitz in der Oberlausitz, diente im königl. preuß. 11. Husaren-Regimente und vermählte sich am 4. October 1840 mit Amalie Sophie Friederike, Gräfin von Schwerin-Wolfshagen, geboren 1820.

Ein besonderes Verdienst erwarb er sich dadurch, daß er sich mit Erfolg bemühte, eine Einigung mit seinen Brüdern zu treffen, so daß er Sonnenwalde mit Zubehör erhielt und daß nach ihm sein nächster Bruder und nach diesem dessen Sohn Peter alleiniger Besitzer von Sonnenwalde werden sollte.

Victor Christian Constantin, sein Bruder, erhielt Pouch mit Zubehör; die übrigen Brüder wurden mit einer Rente aus Sonnenwalde abgefunden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf